

Geschichten aus
*Lunas
Sternengarten*

Die Mission

The book cover features a central illustration of a Siamese cat with blue eyes and brown face and ears, sitting on a large green lily pad. The lily pad is surrounded by purple and blue flowers. In the background, a dark blue night sky is filled with a crescent moon, several bright yellow stars, and a few other cats perched on the edge of the lily pad. The overall scene is whimsical and magical.

Bettina Marie Schneider

Vielleicht glitzern nachts gar nicht die Sterne am Firmament, sondern es sind in den Himmel geschriebene Botschaften unserer Liebsten, dass es ihnen gut geht und dass sie an uns denken.



Danke, Papa, dass du mich vielleicht nicht immer verstanden, aber trotzdem unterstützt hast, bei allem, was ich tat.

Du fehlst. ❤️

Geschichten aus
*Lunas
Sternengarten*

Die Mission

Bettina Marie Schneider







Lunas Sternengarten – wie alles begann

Wenn man weiß, dass der Abschied naht, wenn jede Minute gemeinsamer Zeit kostbar ist, weil es die letzte sein könnte, dann sagt man sich all die Dinge, die wirklich wichtig sind. Vielleicht spricht man auch über den Tod und die Zeit danach. Luna hatte keine Angst vor dem Tod. Sie hatte niemals vor irgendetwas Angst. Nach einem langen, erfüllten Katzenleben an meiner Seite war sie jetzt einfach müde und fand, es wäre an der Zeit, in den Sternengarten umzuziehen; zu diesem magischen Ort aus Sternenstaub, hinter der Regenbogenbrücke, über den wir oft gesprochen hatten und wo bereits viele ihrer vierbeinigen Freunde und Weggefährten auf sie warteten.

Ihre eigenwillige Schwester Lilly, die uns viel zu früh verlassen hatte, der kleine Faith, ein Mülltonnenkätzchen, Iron, unser Prinz Eisenherz, der verstümmelte Kater, den ich fast adoptiert hätte, der aber die Strapazen und Misshandlungen der Straße leider nicht überlebte. Sicher würde sie auch ihren alten Freund Enzo im Sternengarten treffen und natürlich Valerion, dessen abenteuerliche Rettung und Adoption Luna aufmerksam am Rechner mitverfolgt hatte. Sie schien hingerissen von dem tapferen Kater mit der deformierten Nase, auch wenn sie das niemals zugegeben hätte.

In den letzten Tagen vor ihrem Tod ließen wir noch einmal all die Abenteuer Revue passieren, die wir gemeinsam gemeistert hatten. Luna und ihre Schwester Lilly waren unerwünschte und heimatlose Straßenkatzen aus Spanien, die man in einen Müllsack gesteckt und

wie Müll entsorgt hatte. Sie wurden in letzter Minute von Tierschützern entdeckt und gerettet. Ihre ersten drei Lebensmonate verbrachten die Katzenschwestern in einem kleinen Käfig bei einer Pflegestelle. Niemand wollte sie adoptieren. Etwa zur gleichen Zeit war mein Herzenskater Mickey gestorben. Als ich Lunas Bild im Internet sah, war es die berühmte Liebe auf den ersten Blick. Ein paar Wochen später zogen die beiden Schwestern bei uns ein.

Durch ihr Schicksal wurde ich auf das Leid von Straßentieren aufmerksam. Luna war immer dabei und blickte mir neugierig über die Schulter, als ich begann, meinen Blog „Gutes Karma to go“ zu schreiben, in dem ich Geschichten und Märchen über sie und andere Tiere erzählte. Wo immer ich hinging, sie war an meiner Seite. Nichts entging ihren kritischen und klugen Augen. Ich liebte meine Luna und sie liebte mich.

Als es schließlich so weit war, als wir Abschied nehmen mussten, flüsterte ich ihr ein letztes Mal zu, wie sehr ich sie liebte und dass ich auf ein Zeichen warten würde, sobald sie gut auf der anderen Seite des Regenbogens im Sternengarten angekommen wäre. Sie antwortete mir mit einem leisen Schnurren, dann schlief sie friedlich in meinen Armen ein. Diesmal für immer.

Luna war nun im Sternengarten und ich saß da, mit einem großen schwarzen Loch in meinem Herzen, so tief wie der Marianengraben. Obwohl ich mich seit Wochen auf diesen Moment vorbereitet hatte, kam die Trauer in großen schwarzen Wellen, die mich unter sich be-



gruben. Wie sollte ich jemals wieder schreiben, wenn sie nicht mehr da war? Ich wollte keine neue Katze! Ich wollte meine Luna zurück! Ob es ihr im Sternengarten überhaupt gefiel? Sicher würde sie dort in kürzester Zeit das Kommando übernehmen, wie sie das immer tat. Ich lächelte unter Tränen, als ich daran dachte, wie dickköpfig und resolut Luna überall ihr Köpfchen durchgesetzt hatte. Schließlich schlief ich erschöpft ein. Trauer macht müde.

In dieser Nacht schickte sie mir den ersten Traum.
Unser Sternengarten-Abenteuer begann ...



Selbst der Tod kann die energische Katzendame Luna nicht davon abhalten, sich weiterhin in das Schicksal ihres Lieblingsmenschen einzumischen.

Sie beschließt, dem Glück mit ihren magischen Talenten etwas auf die Sprünge zu helfen.

Vom Sternengarten aus sucht sie nach dem passenden Matching, das den leeren Platz im Herzen ausfüllen kann, den sie hinterlassen hat.

Aber das erweist sich schwieriger als gedacht ...

Einfühlsam, humorvoll und mit einer Prise Magie thematisiert die Tierschützerin Bettina Marie Schneider die Trauer um ein geliebtes Haustier.

ISBN 978-3-910552-00-5



9 783910 552005 >

